

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

198 (27.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87189](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87189)

Odenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Odenburg.

Die Odenburgische Volkszeitung (Wochtaet Zeitung, Danner Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.00 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.42 M.; zweimonatlich 2.00 M., durch die Post frei ins Haus 2.28 M.; einmonatlich 1.00 M., durch die Post frei ins Haus 1.14 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Kleinzeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das „Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft“ wird nur an den Freitagen nicht beigelegt.)

Nr. 198. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsst. Nr. 5. | Postfachkonto: Sammer 7908. | Seite 1, Dienstag, 27. August 1918. | Zweiggeschäftsstelle in Odenburg i. Gr.: R. Warelmann, Achternstr. 51, Fernspr. 1032. | 85. Jahrgang

Feindlicher Durchbruchversuch beiderseits von Bapaume gelcheitert.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. August. (Druck.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht von Bayern und Generaloberst von Boehn.

Vorfeldkämpfe bei Bailles und nördlich der Scarpe. Westlich von Croisilles blieben feindliche Angriffe in unserem Feuer liegen. Dagegen hat sich der Feind in unserem Bereich durch die Panzerwagen, Unteroffizier Hene mit leichtem Mörserwagen drei Panzerwagen zusammen. Beiderseits von Bapaume gegen den Feind zwischen St. Eeger und Martinpuich seine Angriffe fort. Hoher Einsatz an Infanterie und Panzerwagen sollte hier den Durchbruch durch unsere Front erzwingen. Wo der Feind im Feuer und durch Gegenstoß abgewiesen war, trugen frische Kräfte den Angriff immer wieder erneut vor. Seine Angriffe sind im großen Maße gescheitert. Im einzelnen war der Verlauf der Schlacht etwa folgender:

Der Feind drang in unsere westlich von Morcy — westlich von Bapaume-Martinpuich verlaufende Linie ein. Nördlich von Bapaume drangen feindliche Bataillone und Reiter in den Feind am Ostrand von Morcy, Faveuil und westlich von Bapaume zum Stehen. Weitere Angriffe brachen vor diesen Linien zusammen. Südwestlich von Bapaume ließ der Feind zwischen Thillooy und Martinpuich auf Gueudecourt-Platz vor. Preussische Reiterregimenter und Marine-Infanterie warfen ihn in kraftvollem Gegenangriff in die Linie Thillooy-Martinpuich zurück; beide Orte wurden wieder erobert, zahlreiche Panzerwagen liegen zertrümmert vor und hinter unseren Linien. Gegen unsere von der Ancrefront abgehenden Linien Bapaume-le-Petit-Carnoy-Somme arbeitete sich der Feind im Laufe des Nachmittags heran; stärkere Angriffe, die am Abend zwischen Carnoy und der Somme erfolgten, wurden abgewiesen.

Südlich der Somme letzte sich der Feind bei mehrfachen Angriffen in Cappy und Fontaine sein. Beiderseits der Römische Straße schlugen wir seine Angriffe zurück. Zwischen Somme und Dize keine besondere Geschehnisse. Südlich der Ailette griff preussische Garde den Feind westlich von Crecy-au-Mont an, gewann die Höhe südlich von St. Marc und schlug im Verein mit deutschen Jägern sehr starke Angriffe weicher und schwarzer Franzosen ab. Etwa 400 Gefangene wurden eingebracht. Auch nördlich der Ailette brachen am Abend starke feindliche Angriffe zusammen.

Deutscher Kronprinz.

Zeitgenosse an der Besle. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ausdehnung der englischen Angriffe.

WTB. Berlin, 26. Aug., abends. (Amtlich.) Ausdehnung der englischen Angriffe bis nördlich der Scarpe. Beiderseits von Bapaume und nördlich der Somme heftige Kämpfe. Die Angriffe des Feindes sind im großen Maße gescheitert. Teilweise sind Gegenangriffe noch im Gange. Longueval und Romblanc, vorübergehend verloren, wurden wieder gewonnen.

Zwischen Somme und Dize außer heftigen Kämpfen nördlich der Aisne ruhiger Tag. Teilkämpfe nördlich der Aisne.

Der letzte Versuch zur Entscheidung.

TU. Breslau, 26. Aug. Im Konzerthaus hielt Hauptmann Wodo Zimmermann vom Großen Generalstab einen Vortrag über die militärische Lage. Hauptmann Zimmermann sagte u. a.: Nicht Selbstbegrenzung, sondern die Festlegung und Verwirklichung des feindlichen Angriffsmaterials ist unser Ziel. Anstelle der bisherigen uns nachgeordneten Angriffsmittel brachte der Gegner den Massen Einsatz von Tanks, der schließlich immer einen Anfangserfolg ergeben wird. In der feindlichen Kampffront stehen 400 000, in der eigenen 700 000 Amerikaner. Wenn der Gegner trotz des U-Bootkrieges so viele Truppen über See bringen könnte, so ist dies der Benutzung kleiner, schnell fahrender Schiffe zuzuschreiben, die ein unangefasstes Ziel bilden und von Kriegsschiffen in die verschiedenen Häfen geleitet werden. Die gegenwärtige Kraftanstrengung ist vielleicht der letzte Versuch, die Entscheidung herbei-

zuführen. Wir haben inzwischen Mittel und Wege gefunden, um der Gefahr durch die Mittelriffe der Tanks Herr zu werden. Es liegen 500 zerstoßene Tanks vor Amiens.

TU. Zürich, 26. Aug. Der „Tagesanzeiger“ meldet, daß beträchtliche französische Verstärkungen von der Front östlich von Paris nach Norden strömen. Allem Anschein nach dürfte der nächste Angriff der Verbündeten noch gewaltiger und heftiger werden als die bisherigen, da der Verband im Westen tatsächlich noch in diesem Herbst eine entscheidende Wendung herbeiführen würde. WTW. Stockholm, 25. Aug. „Affonsblad“ veröffentlicht die Fortschritte von Fochs Offensivplan wahrscheinlich auch die ökonomischen Faktoren mit, die ihm ein Warten nicht erlauben. Aus Lloyd Georges letzter Rede geht die zunehmende Kohlennot der Alliierten hervor. Mit dem Kohlenvorrat in Italien und England steht es schlecht aus. Möglicherweise wurde Foch durch den U-Bootkrieg in die Zwangslage versetzt, eine Entscheidung zu suchen, ehe alle Industrien außer der Kohlenherstellung wegen des Kohlenmangels eingestellt werden. Vielleicht nähert sich Frankreich dem Zustand, der in Rußland nach Brusilovs Offensivplan geherrscht hat. Die Debatte über die Wehrpflicht der Jahresklasse 1920 hat dies wenigstens teilweise offiziell bekräftigt.

Feindliche Geständnisse.

TU. Genf, 26. Aug. „Journal des Debats“ schreibt am Sonnabend, daß die neuen Kämpfe der Verbündeten trotz starker Einiges aller Kampfmittel innerhalb der letzten acht Tage kaum den zehnten Teil des Vorrates zuzuführen gebracht hätten, wie der erste Anlauf des 8. August. Das beweise die Wahrheit der Behauptung, daß militärische Ereignisse allein nicht den Krieg entscheiden könnten.

Feindliche Berichte.

Englischer Bericht vom 25. August, abends. WTW. Der heute durch die Ankunft deutscher Verstärkungen zunehmende feindliche Widerstand und viele Gegenangriffe an verschiedenen Punkten wurden unter Verlusten durch unser Feuer abgewiesen. Unsere Truppen kämpften nichtbestimmten (1) erfolgreich und mit großer Tapferkeit; sie überwandten den Widerstand und machten weitere Fortschritte, wobei sie viele Gefangene einbrachten. Am Nordende der Somme nahmen die Alliierten durch einen erfolgreichen Angriff frühmorgens die feindliche Stellung an der Anhöhe östlich von Bard, während links von ihnen Divisionen aus London und der Ostfront ihren Vormarsch in der Richtung auf Carnoy fortsetzten und Namex nahmen. Wallier besetzten den Namez-Wald. Im Zentrum unserer Angriffsgebietes überdrückten wir die Straße von Albert nach Bapaume in ihrer ganzen Länge südlich Bapaume und nahmen Martinpuich, Lesart und Bebarque. Nördlich Bapaume fand ein schwerer Kampf in Faveuil und um Morcy und Croisilles statt. Wir machten östlich Bebarque und in Neuville-Vitasse Fortschritte. Ein Gegenangriff gegen unsere neuen Stellungen im Abschnitt Givochy wurde abgewiesen. (Martinpuich wurde von den Deutschen wieder erobert.)

Französischer Bericht vom 25. August, nachmittags. WTW. Nördlich Rode hatte ein feindlicher Handstreich kein anderes Ergebnis, als etwa 20 Gefangene in unserer Hand zurückzulassen. In der Gegend von Bourraignes ziemlich heftiges Artilleriefeuer. Zwischen Ailette und Aisne bauten die Franzosen ihren Fortschritt östlich Vogneuz aus. Auf dem rechten Ufer und in der Weagere-Ebene drachen unsere Patrouillen Gefangene zurück, wovon verschiedene österreichisch-ungarischen Einheiten angehörien.

Französischer Bericht vom 25. August, abends.

WTW. Im Laufe des Tages Tätigkeit der Artillerien in der Gegend von Laifham. Zwischen Ailette und Aisne machten wir neue Fortschritte östlich Vogneuz und schlugen feindliche Gegenangriffe westlich Crechy an Mont zurück. Im Verlaufe dieser Unternehmungen machten wir 400 Gefangene. Es ist nicht zu berichten von der übrigen Front.

Der englische Großangriff.

Kriegsberichterstatter Professor Dr. Georg Weigener sagt in einem Telegramm aus dem Hauptquartier, 24. August, an die „Köln. Ztg.“ u. a.: Der neue Großangriff der Engländer südlich von Arras erfolgte ungefähr in denselben

Gegenden, wo vor zwei Jahren die englische Somme-Offensive auch begann. Die feindliche Front, auf der er am 21. d. Mts. losbrach, verlief von Romenelle, 12 Kilometer südlich Arras, über Ailette, Bapaume, Pusieux, Serre, Beaumont, Hamel bis zum Anle der Ancre-Niederung bei Beaumont, 3 Kilometer südlich Albert, d. h. sie lag fast an derselben Stelle wie vor der Sommeroffensive. Die 3 Kilometer Abstand von Sommeroffensive, bekanntlich durch Foch hindurch, dem am meisten gegen Westen vorliegenden Punkt des Nachbereichs der Mittelmächte überhaupt, bis nach Bapaume bedeuteten den Marschfortschritt, den der Gegner in vier Kriegsjahren in diesem so fürchterlich unakzeptierten Gelände bis dahin gemacht hatte. Das kennzeichnet die entsetzliche Zwecklosigkeit dieses grausamen Ringens. Ganz wie bei der in ihrem Endresultat völlig erfolglos gebliebenen Sommeroffensive vor zwei Jahren scheint aber auch diesmal der Gegner sich wieder mit der Hoffnung zu tragen, nun endlich doch einen entscheidenden Durchbruch erzielen zu können. Der bisherige Verlauf seiner Angriffe dürfte ihm aber bereits gelehrt haben, daß er auch diesmal nichts Wesentliches erreichen wird als bisher, ja wahrscheinlich sehr viel weniger, denn der Anfang seines neuen Versuches ist im Unterschied zur Sommeroffensive bisher ausgefallen eine Niederlage geblieben.

Der deutsche Abwehrerfolg.

WTW. Berlin, 27. Aug. Zu unserm neuen Abwehrerfolg im Westen heißt es in der „Kriegszeitung“: Die Riesenschlacht steht für uns fallischig gut. Weil die Anstrengungen der Entente nicht aus reinen militärischen Erwägungen allein, sondern vor allem aus politischen Gründen erfolgen, haben wir Anlass, die gesamte Lage zu verurteilen zu beurteilen. Man sucht die Entscheidung um jeden Preis, weil man muß. Sie verbindet zu haben, ist alsbald strategischer Sieg. Wir können abwarten.

Kein feindlicher Durchbruch möglich.

TU. Basel, 26. Aug. Die „Morning Post“ meldet: Die britischen Heeresberichte über unsere Offensivmedien nichts von eroberten schweren Geschützen; wir haben demnach die Artilleriestellungen des Feindes nicht erreicht. Die tiefgefahrene Zone der Deutschen läßt einen Durchbruch nicht mehr als wahrscheinlich erscheinen.

Clemenceau prophezeit eine Wendung.

TU. Genf, 26. Aug. Wie „Echo de Paris“ meldet, empfangt Clemenceau vor seiner Abreise nach der Front den Besuch von Parlamentariern. Er äußerte, er sei hoffnungsvoll informiert, am noch in diesem Herbst eine Wendung im ganzen Weltkrieg zu erwarten.

„Ludendorff hat recht!“

Leon Balby im „Barier Intranseant“ vom 15. August: Unsere Soldaten rücken nach Rogon und Laiffign vor, Namen, die bei uns einen unvergleichlichen Klang haben. Aber im Grunde genommen sind es doch nur Namen. Ob die Deutschen die verödeten Städte besetzen oder nicht, ist nur dann von Bedeutung, wenn sie den Besitz einer Straße, einer Eisenbahn oder einer strategisch bedeutsamen Höhe darstellen, sonst sind weder Rogon noch Laiffign das Blut eines Franzosen wert. Deshalb darf man das Rundschreiben Ludendorffs nicht ins Rächliche zu ziehen, das seinen Armeebefehlshabern empfiehlt nicht der geographischen Eigenliebe nachzugehen, die die Verteidigung oder Wiedereinnahme eines Gebietes zu teuer bezahlen läßt. Seien wir aufrichtig — auch wir haben die Richtigkeit dieses Gedankens ein wenig spät verstanden. Wie viele Monate lang ist unser jüdisches Heer von 1914 ununterbrochen von Führern aufgebraucht worden, die noch ganz von ihrem persönlichen Ruhmesgierne durchdrungen waren, gegen unumgängliche Ziele, die nicht mehr wert waren als eine Sandburg, um die sich die Kinder am Strande streiten. Man schlägt sich nicht um den Ruhm, Ludendorff hat recht. Man schlägt sich, um den Gegner zu besiegen. Treiben wir also unseren Oberbefehlshaber ebenfalls nicht an, unsere Fahnen auf dieser oder jener Ruine aufzuführen, sondern lassen wir ihm nötige Handlungsfreiheit, die notwendig und den Feind zwingt, bei jedem Schlag und her zu kommen wie ein Boryer, der vor seinem Gegner übermächtig wird.

Ein schwedisches Urteil.

Die Zeitung „Stockholms Dagbladet“ schreibt über die Kämpfe im Westen: Die Deutschen werden offenbar mit Recht darauf hin, daß die Alliierte

des Verbandes sehr große Opfer gestiftet haben. Sie dürfen somit alles andere als enttäuscht sein. Es ist in diesem Zusammenhang an den amerikanischen Jubel über General Bngs vorübergehenden Sieg bei Cambrai im vorigen Jahre erinnert, wo man sagte, Mann gegen Mann besiegten die Briten die Deutschen und zwingen sie aus Frankreich und Belgien hinaus. Seitdem ist es für die Deutschen nicht gerade rückwärts gegangen. Auf der ganzen Front kämpfen sie trotz ihrer jüngsten Rückzugsbewegungen überall weit vor den damaligen Stellungen. Ebenjoniem bewahrt sie die Vorauslage, daß der Zusammenbruch der deutschen Macht bemerkbar sei. Am Gegenteil, es sind deren Kraftbemerk seitdem ungeheurer gewesen.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Berat und Fieri von den Oesterreichern genommen.

WTW. Wien, 25. Aug., abends. Amtlich wird verlautbart: Die Truppen des Generalobersten von Pflanzer-Baltin haben Berat und Fieri genommen. Der Chef des Generalstabes.

WTW. Wien, 26. Aug. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegshauptplatz.

Im Apolone-Gebiet erfolgreiche Vorfeldkämpfe. In der Nacht zum 25. August griffen bei der Besetzung eines feindlichen Geschwadern unsere Flieger das Flugfeld bei Padua an und richteten beträchtlichen Schaden an.

Albanischer Kriegshauptplatz.

Die Gegenoffensive des Generalobersten von Pflanzer-Baltin hat gestern zur Gewinnung von Fieri und Berat geführt. Damit sind zwei Oerlichkeiten wieder in unserer Hand, deren Besetzung vor sechs Wochen die Italiener als entscheidende Wendung in der Abwehrfrage begrüßt hatten. Fieri fiel nach blutigen Straßen- und Häuserkämpfen. Die Verfolgung des weichen Gegners ist aufgenommen. In Berat drangen unsere braven, allen Mühsalen des Kriegesjahres gewöhnten Truppen früh in umfassender Vordringung ein. Bald nachher wurde der Feind von den beherrschenden Höhen Spragrat und Sinja geworfen. Auch im oberen Devoli bauten wir unsere Erfolge weiter aus. Die Verluste der Italiener an Kämpfern und Kriegsgeschütz sind sehr groß.

Der Chef des Generalstabes.

Der Krieg auf den Meeren.

Zum Untergang des amerikanischen Panzers „San Diego“.

TU. Bern, 26. Aug. Aus den Aussagen von Ueberlebenden geht hervor, daß das Schiff vom einem deutschen U-Boot torpediert wurde und nicht einer Minierenexplosion zum Opfer gefallen ist. — Das selbe U-Boot verjante in derselben Zeit einige Küstenfahrzeuge in der Nähe von Sucasima.

Franzreich.

Die Kriegsausgaben Frankreichs.

WTW. Bern, 25. Aug. Der „Temps“ erklärt in einer offiziellen Note, daß einschneidend für das letzte Vierteljahr 1918 angeforderten Kredite die Kriegsausgaben Frankreichs für den Zeitraum vom 1. September 1914 bis 31. Dezember 1918 um 147 Milliarden Francs betragen werden. Nicht eingerechnet sind 8 Milliarden für das Zivildudget.

Geständnisse.

TU. Genf, 26. Aug. Die links stehende französische Presse nimmt neuerdings wieder in Artikel zur Eingebung des neuen Jahrganges 1920 Stellung. Das Journal du Peuple schreibt u. a.: 30 000 Amerikaner landen jeden Monat in Frankreich, und doch drängt die Regierung Clemenceaus mit fieberhafter Eile darauf hin, daß unsere Kinder von 17 Jahren eingezogen werden können, von denen man nicht einmal recht weiß, wo sie sich eigentlich zwischen Bologna und Madonofort aufhalten. Das Blatt äußert sich dann über die Unzulässigkeit des weiteren Einstrichens und schreibt, ohne von der sonst so strengen Zensur behindert zu werden: „Welches auch das Ende des Krieges sein mag, welche weiteren Entscheidungen und

Neu Ostpreußen und dem Norden. Oldenburg, 27. Aug.

Wesfwechel. Die Besetzung des Dekretes Karl Schmidt, Sachstraße 11, eing mit sofortigem Eintritt in das Eigentum des Möbelerbesammlers Paul ...

Wesfwechel. Das Haus der Firma Schell, Harenstraße, ging durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Meyer ...

Die Pflanzgenossenschaft am Stan, die der Landwirtsch. Zentralgenossenschaft gehört, ist mit Aufträgen dauernd überhäuft ...

Der evangelische Oldenburgische Landeslehrerverein hält am 26. September in der Union seine Herbstversammlung ab ...

Das Preussische Verdienstkreuz für Kriegskämpfer verliehen dem Oberlehrer Dr. ...

Der Vorstand des Verbandes Oldenburgischer Jagenzugvereine ...

100 000 Besucher der Leipziger Messe. TU. Leipzig, 26. Aug. Die Leipziger Herbstmesse hat gestern unter günstigen Verhältnissen begonnen ...

willigt werden. Die Schan ist acht Tage vorher beim Vorstehenden anzumelden. Auch für dieses Jahr sollen diese Bezüge schon bezahlt werden ...

Für das Rote Kreuz gingen ferner ein 13 703 Mark, insgesamt 1214 242 Mk.

Der Zentralverband Deutscher Militärhandwerker und -Arbeiter (christliche Gewerkschaft) hielt am Sonntagabend im Stollenhies Lokal unter Leitung des Herrn ...

Personalie. An Stelle des Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Meyer-Elserhorst ist der Geheimde Oberfinanzrat Gramberg zum Mitglied des Staatsjubelbenediktionsamtes ernannt.

Vermishtes.

100 000 Besucher der Leipziger Messe. TU. Leipzig, 26. Aug. Die Leipziger Herbstmesse hat gestern unter günstigen Verhältnissen begonnen ...

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. August. (Draht.) Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht von Bayern und Generaloberst von Boehn.

blies sein Angriff vor unsern auf Koerz zurückgeobogenen Kampflinien in Feuer liegen. Südlich der Scarv waren unsere Vortruppen dem mit zahlreichen Panzerwagen und starker Infanterie ...

Zwischen Sonne und Dife lebte die Gefechtsfähigkeit zu beiden Seiten der Aare auf. Bei östlichen französischen Angriffen blieben Greenow und St. Mars in der Hand des Feindes ...

Überleutnant Doersen, Leutnant Koeniger und Leutnant Bolle erangen ihren 31. Leutnant Thump seinen 26., 27. und 28. Leutnant Lamann seinen 23. Oberleutnant Grein seinen 21. und Leutnant Blume seinen 20. Luftflieger.

Neue U-Boot-Beute.

WTB. Berlin, 27. Aug. (Draht.) In den Gewässern westlich England versenkte eines unserer U-Boote 5 Fahrzeuge von zusammen 22 000 B.-R.-T. o.

Verenigt!

TU. Genf, 27. Aug. (Draht.) Wie der 'Deit Parisien' meldet, wurde an der afrikanischen Küste am 13. August der Wachtzerger 'Pardner' und am 18. August das Aufklärungsboot 'Gloire de Marie' versenkt.

Die Einschränkung der Brotverforgung in Frankreich.

TU. Genf, 27. Aug. (Draht.) Der Depuierke des Oise-Bezirks Deshayes wird beim Wiederzusammentritt der Kammer die Regierung über

torrtige Maßnahmen deswegen der Brotverforgung, die erheblich beschränkt worden ist, interpellieren.

Die englischen Arbeiter gegen Newhaven. TU. Lugano, 27. Aug. (Draht.) Wie der 'Monit' aus London erfährt, besteht in englischen Kreisen großer Zweifel, daß die englischen Generalabteilungen noch in diesem Jahre stattfinden werden.

Ein gegenrevolutionärer Aufstand in Petersburg unterdrückt.

TU. Petersburg, 27. Aug. (Draht.) P. T. A. Am Abend des 15. August begann in Rapon Petersburg ein bewaffneter Aufstand unter der Führung zweier zaristischer Offiziere.

Der russische Gesandte für Oesterreich wieder in Rußland.

TU. Stockholm, 27. Aug. (Draht.) Der aus Finnland zurückgekehrte Kamines hat einen hervorragenden Posten im Volkshochschulrat übernommen und wird daher vorläufig die geplante Reise nach Wien nicht antreten.

Die Japaner rücken in der Mandchurie vor.

TU. Stockholm, 27. Aug. (Draht.) Die japanischen Truppen, die in die Mandchurie eingedrungen sind, marschieren, wie der Korrespondent der T.-L. erfährt, in nordwestlicher Richtung und haben die wichtige mandchurische Stadt Jizikor besetzt.

Fortschritte der Sowjettruppen.

TU. Berlin, 28. Aug. (Draht.) Einem Moskauer Bericht der Petersburger Tel.-Ag. über die Kämpfe vom 15. August ist zu entnehmen: In der Richtung auf Malagow wurden von uns mehrere Dörfer in den Kampf genommen.

Druck und Verlag: Westtaer Druckerei und Verlag, am b. 5. (H. Sommerfeld, Verleger), Westta. Verantwortlicher Schriftleiter: G. H. Zolte, Westta.

Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Durch eine Bekanntmachung vom 12. August 1918 hat das Großherzogliche Ministerium des Innern folgende, für die Viehhalter wichtige Abänderungen der Bestimmungen über die Aufzucht von Vieh verfügt:

- 1. Die haltende Betriebe, die am 1. März 1918 nicht mehr als 3 Rinder einschließen, bleiben von der allgemeinen Verpflichtung zur Abgabe des dritten Teiles ihres Viehbestandes frei, soweit nicht etwa Schlachtvieh erster Klasse festgesetzt worden ist.

Obstabnahme.

Nehme am Freitag, den 30. d. Mts. auf Station Goldenstedt zu den festgesetzten Höchstpreisen Äpfel und Birnen ab. Das Obst kann wie bisher behandelt werden. Ellenstedt, den 27. Aug. 1918.

Wildenten.

Eine jährige Suchstute von einetragener Eltern zu verkaufen. Heine. Spielermann, Högenbüden b. Wisdel.

Wallach.

Eine jährige Suchstute von einetragener Eltern zu verkaufen. Heine. Spielermann, Högenbüden b. Wisdel.

Stall oder Wagenremise.

25 Fuß lang und 21 Fuß breit, Eisen-Gachwerk mit Ziegelfuß, einen Steinkrahn 60-70 Zentner Tragkraft und einen Eichen-Block, 2 1/2 fester Inbalt, billig zu verkaufen.

Der Tabak.

Ein nütz. Buch für d. Tabakzucht. Anst., Kultur, Verfeuern, Ernten, Trocknen, Weigen, Langen, Fermentieren, Aromatisieren, Selbsttrocknen, d. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabak. Versand gegen Einb. v. 1 Mk., Nachn. 35 Pfg. mehr.

Herrenfahrrad.

Herrenfahrrad. Mehrere Aushunft erteilt die Geschäftsstelle d. Bl. zu verkaufen.

Herrenrad.

entworf. Marke Göndt, Westfälische, Glod. Anst. ist: Burgmüller & Söhne. Wiederbringer erhält 50 Pfg. Belohnung. Heinrich Beckermann, Tenstedt.

Mädchen.

Auf einem Bauerngute wird zum 1. Novbr. d. J. ein braves, tatb. Mädchen von 15-18 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht.

Fahrraddecken.

gegen Zigaretten oder Rauchtabak. Julius Engelmann, Sohne. Junges Mädchen sucht zu Verd.

Stellung.

zur Stütze für Haushalt und Laden bei Familienanschl. Selbige war schon 3 Jahre mit im Geschäft tätig. Offerten unter Nr. 50 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen.

für Küche und Haus. Frau Reg.-Baumst. Fischer, Oldenburg, Gartenstr. 18a. Suche sofort ein fies braves, katholisches Mädchen für Haus und Garten. Anmeldungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüche erb. an Frau Kaufmann Feinzeit, Drees, Wolfenbüttel, D. 5. Bandt, Weiterlute.

Stellvertretendes General-Kommando X. Armee-Korps. Abt. II b B. Nr. 9835 P. Abwehr. B. Nr. 25 810.

Hannover, den 17. August 1918.

Berordnung

betreffend Ausfuhr von Druckschriften in das Ausland.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betr. Erklärung des Kriegszustandes, des Artikels 68 der Reichsverfassung, der §§ 4 und 9 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Dezember 1916 bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgendes:

§ 1. Meine Verordnung vom 17. April 1917, II b Nr. 2634 B. Abwehr Nr. 6163, betr. die Ausfuhr von Druckschriften in das Ausland, wird dahin erweitert, daß der Versand von Druckschriften jeder Art, sowie ihre Ausfuhr überhaupt zugelassen ist, sowie von Zeitungen und Musikalien mit oder ohne Text nach dem neutralen und verbündeten Ausland und den besetzten Gebieten auf dem Postwege nur noch erfolgen darf durch Verleger, Buchhändler, Druckereien oder in das Handelsregister eingetragene Firmen, wenn sie durch eine vom stellw. Generalkommando ausgefertigte Urkunde zum Auslandsversand berechtigt sind und die Aufrechterhaltung bei der in der Urkunde angegebenen Postanstalt erfolgt.

§ 2. Anderen als den im § 1 bezeichneten Personen und Firmen ist es verboten, Druckschriften jeder Art, sowie Zeitungen und Musikalien in irgendeiner Form, also nicht nur als Kreuzbandsendungen, sondern auch in Briefen und Paketen, mittels der Post ins Ausland oder die besetzten Gebiete zu versenden.

§ 3. Verlegern, Buchhändlern und Druckereien ist es verboten, bei Aufträgen von Zeitungs- oder Zeitungspersonen zur Versendung von Druckschriften ins Ausland andere als ihren eignen Beständen entnommene oder auf dem Buchhandlungswege bezogene Exemplare zu versenden oder die zu versendenden Exemplare vor der Abwendung Privatpersonen - wenn auch nur für kurze Zeit oder nur zur Einsichtnahme - in die Hände zu geben.

§ 4. Druckschriften, deren Abtempelung mit dem Ausfuhrzeichen nicht zulässig ist, denen vielmehr zur Ausfuhr ein besonderer Erlaubnisbeschein beigelegt werden muß, sind dem stellw. Generalkommando (Abteilung II b B. - herausfuhr) polifertig zur Weiterleitung einzureichen.

§ 5. Feldpostsendungen an Angehörige des Heeres und der Marine werden durch diese Verordnung nicht betroffen, ebenso bleibt der Versand von Zeitungen durch die Verlagspostanstalten (Postbezug) unberührt.

§ 6. Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt oder zu ihrer Übertretung aufgereizt oder anreizt oder die Zulassungsurkunde mißbraucht, wird, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafrecht eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mk. erkannt werden.

§ 7. Diese Verordnung tritt am 1. September 1918 in Kraft.

Der kommandierende General. v. Saniß, General der Infanterie.

Verleger, Buchhändler, Druckereien und sonstige Firmen, welche Druckschriften ins Ausland senden, haben die im § 1 vorstehender Verordnung erwähnte Zulassungsurkunde bis zum 25. August 1918 beim stellw. Generalkommando X. A.-K. zu beantragen, unter Angabe der Postanstalt, bei der die Auslieferung erfolgen soll. In Orten mit mehreren Postämtern kommt nur das Postamt I in Frage. Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Stabes. v. Rogowski, Generalleutnant.

Kaisvorstand. Besta, den 27. August 1918.

Bekanntmachung

Der auf Mittwoch, den 28. d. Mts. angelegte Sprengung in Damme wird auf Freitag, den 30. d. Mts. umgelegt.

Rüdens.

Von heute ab kommt auf Abschnitt 13 der neuen Barenkarte 150 Gramm Käse zur Ausgabe. Der Käse ist innerhalb 8 Tage abzuholen. Besta, 1918 August 27.

Stadtmanntrat.

Einmachtopfe

von 10-100 Liter Inhalt empfiehlt

Schneidertrug. D. Schröder.

Empfehle zur Saat:

Petkuser Saatroggen,

1. Abfaat vom Original, Züchter Hans Kosahl, Zernichow.

Strubes Dickkopf Winterweizen,

Züchter Hans Kosahl, Zernichow.

Bestellungen nehme entgegen. Besta. D. Schröder.

Motordreschsatz

zum Ausdrucksch. Jof. Heilmann, Dintlage, Telefon 35.

Äpfel

Da wir bei jedem unserer Herren Lieferanten nicht vorprechen können, erlauben wir um gefällige Angebote von:

- Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Wur-zeln, Stacheln, Rhabus u. s. w.

Jedem Lieferanten wird reellste und zufriedenstellende Bezahlung zugesichert.

Abnahme größerer Mengen auf jede erwünschte Bahnstation.

Jeden Morgen Abnahme von Obst u. Gemüse jeder Art hier auf Lager.

Obsthandlung J. Siemer, Spreda 6. Langförden.

Obst-Verkauf zu Iherst. Am Dienstag, dem 3. Sept. ds. Js. soll das Obst auf der gräßlich von Spee'schen Bestung zu Iherst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Der Verkauf beginnt nachmittags 3 Uhr (neue Zeit) beim Heuermann Westendorf. Oldenburg, den 21. August 1918.

Wehage.

Empfehle Dreschtedts verbeserten Original Petkuser-Saatroggen und Saatweizen.

Saatarten bitte halbigt bei mir unterzeichnen und Säde mitbringen.

J. A. Bornhorst, Fladderlohaujen bei Holdorf.

Kartoffelabnahme.

Am Freitag, dem 30. d. M., vorm. werden auf Bahnhof Lohne Kartoffeln abgenommen. Anmeldeungen erbitet.

Lohne. Franz Zerhusen.

Säde eine junge, hochtragende, seltene Wagenkuh zu verkaufen.

Besta. v. Lohne. A. Thole.

Langförden :: Bestrup.

Enten, Hähnchen, Kaninchen in Langförden am Donnerstag, dem 29. Aug., von 8-11 Uhr am Bahnhof, in Bestrup am Freitag, dem 30. Aug., von 1-5 Uhr am Bahnhof. Besta. D. Vorchers.

Fleischtraft-Ertrag „Ohjens“

gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb an allen fleischlosen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dosen 1/2 Pfund netto Mk. 6.25, 1/4 Pfund Mk. 2.90, 1/8 Pfund Mk. 1.60. „Ohjens“ ist unbedenklich haltbar und in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich.

Bestellungen auf eintreffende Ladungen Düngemergel und gemahlene Düngelast (Aektalf) baldigt erbeten.

D. Schröder, Besta und Schneidertrug.

Saatgetreide

nehme noch entgegen. Damme. M. Börger.

Immobil-Verkauf.

Kolon H. Gottheide, Bergseine, als Generalbevollmächtigter läßt am Mittwoch, dem 4. Sept., nachm. 6 Uhr beim Wirt Franz Range in Haberbed die Immobilien der verstorbenen Ww. Wille, Annabesam, Haberbed

- 1 Heinen Lorleil auf dem hoher Witten 31,01
1 Dorfteil Heines Heidmoor 1,98,29
1 Viehe vor dem Krüge 76,97
1 Zuschlag vor der tiefen Wiebe, unultio. 1,59,69
1 Stück Ackerland in den Teizen 30,19
Haus n. Hofraum (Wohnhaus zum Abbruch) 3,27
im Kampe beim Hauje 42,25

zum meiten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen. Der Zuschlag wird in diesem Termin bestimmt erteilt. Ein dritter Aufflag findet nicht statt.

Käufer ladet ein. Damme. Fritz Börger.

Immobil-Verkauf.

Gesetzlicher Bolern Kerking in Bolern bei Bolne läßt am

Samstag, dem 31. August, nachmittags 3 Uhr

in Nordlohnen's Wetzschäft in Bolne von seiner Hofstelle nachbenannte Parzellen (arrondierte Kötterreien) getrennt und im Ganzen zum Verkauf aufsetzen.

No. 1 mit Wohnhaus

Table with 3 columns: Flur Parzelle, Beschreibung, Felt. Ar. qm.
9 33 Restjienlamp, Ackerland 1,50,00
9 86/34 dito Wieje 0,22,00
9 31 Brennvorst, Ackerland 0,70,00
9 35 u. 37 Scholmerslamp und Vorläude Ackerland u. Wieje 1,30,00
9 40 Rien Wieje 0,30,00
9 42/38 Ramp Garten 1,03,22
9 83/38 Haus und Hofraum 0,01,84
10 54/27 unultioiert 2,30,00

Diesen Parzellen kann passend zugelegt werden ein Ackerstück von Flur 10 Parz. 68/28 groß 4 Hektar 50 Ar unultioiert.

Nr. 2 mit Wohnhaus

Table with 3 columns: Flur Parzelle, Beschreibung, Felt. Ar. qm.
9 33 Restjienlamp Ackerland 1,50,00
9 84/30a Gemeinheitszuschlag unultio. 0,15,00
9 20 Große Wieje Wieje 1,00,00
9 86/34 Restjienlamp Wieje 0,09,00
9 31 Brennvorst Ackerland 1,55,00
9 121/32 dito Wieje 1,62,53
9 85/31 dito Garten 0,38,08
9 34 Restjienlamp Wieje 0,40,02

Diesen Parzellen kann ebenfalls passend zugelegt werden von Flur 10 Parzelle 68/28 4 Hektar 50 Ar Flur und Parzelle 68/28 in Größe von 9 Hektar entl. 11 Hektar 37 Ar 85 qm kommt auch allein zum Verkauf.

Die Grundstücke sind besser Bonität, 3 Kilometer von Stadt und Bahnhof Bolne. Nähere Auskunft erteilt Franz Bolern, Kaufmann Bern. Zerhusen, Bolne und der Unterzeichnete.

Käufer ladet freundlichst ein. Dintlage. Ostendorf, Aukt.

Die Annahme von Getreide

zum Schrotten und Ausmahlen findet nur statt von Morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr. Montags und Sonnabends wird kein Getreide angenommen. Es wird nur trodenes und gut gereinigtes Getreide angenommen. Säde sind möglichst genau abzuwiegen, beim Exportsport zur Mühle mit Anhängesattel und des lichen Namen zu versehen. Nellinghof. G. Laugtermann.

Großer Mobilar-Verkauf.

Am Sonnabend, dem 31. August d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, lassen die Erben von Fr. Bertha Schmiedes hiersehl. bei der Schmiedes'schen Wohnung folgende Inventarliste öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Anrichte, 3 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 12 Tische, 4 Spiegel, 2 Bettstellen mit Matrazen, 2 Drahtbettstellen, zwei Dugend Stühle, 2 Sessel, 1 Ofen, Bücherborten, mehrere Waschtische, Bilder, Boxen, 1 Küchenschrank, einen Torfstaken, 1 Viehkessel, 1 Gartenbank, verschiedene Töpfe, Kessel, diverse Porzellanfachen und sonstige Küchenutensilien usw. usw.

Käufer ladet ein. Herm. Bröring, amtl. Auktionator, Besta, den 26. August 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Seite morgen entschließ Janst nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Hauptmann a. D. Eduard Kellner

Ritter hoher Orden.

In tiefer Trauer: Frau Marie Kellner, geb. Schmieding, Hauptm. Karl Kellner, z. B. verstorben, 3 Töte Hermanns, geb. Kellner, Emma Kellner, geb. Paulmann, Norbert Hermanns und zwei Enkelkinder.

Bremen, Graf Wollsehr, 8. Schleiswig, Besta, den 26. August 1918.

Besta, den 26. August 1918. Besuche dankend abgelehnt.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, vormittags 9 1/2 Uhr im Krematorium statt.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen starb den Helden-tod fürs Vaterland unser guter, einziger Sohn, Bruder und Neffe

Sergeant Heinr. Ostendorf.

Einberufen zu Beginn des Krieges, machte er alle Strapazen und Entbehrungen an der Distanz mit. In der schweren Kämpfen an der Westfront durch einen Brustschuß schwer verwundet, gab er auf dem Schlachtfeld seinen Geist auf am 9. August 1918 im Alter von 28 Jahren.

Seine Seele wird dem frommen Gebete der Gläubigen, besonders der Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen S. Ostendorf u. Frau, geb. Noer, Helene Ostendorf, Sof. Wejer u. Frau, geb. Noer.

Dintlage, den 26. August 1919.

Das feierliche Seelenamt findet am Samstag, dem 31. August in der Pfarrkirche zu Dintlage statt.